Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach / Bergstraße

43. Jahrgang | November 2020

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch November 2020	3
Geistliches Wort	4
Einladung zum Bibelgesprächsabend	5
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen	6
Konfirmationsgottesdienst am 27.09.2020	8
Der Flöten- und Instrumentalkreis Reichenbach und die Kirchenmusik	10
Pfarrer Johannes Lösch kündigt seinen Abschied an	13
Erntedank-Gottesdienst am 04.10.2020	14
Brot für die Welt	16
Ewigkeitssonntag, 22.11.2020 Andachten auf dem Alsbacher Friedhof	18
Hoffnungshorizonte: Stille Zeiten im Advent	19
Kirche für Kinder	20
Erntedank in der Evangelischen Kita Arche Noah	22
Ökumenisches Wort der Kirchen zu 30 Jahren Deutscher Einheit	24
Appell der Leitenden Geistlichen der evangelischen Landeskirchen Deutschlands	25
Lebendiger Advent in Alsbach	26
Gottesdienste im Gemeindenetz	29
Gottesdienste in Alsbach	30
Vormerken	31
Gedenken an die Pogromnacht vom 09.11.1938	32
Impressum	32

Titel: Ewigkeit, Mein Engel, die Zeit wird kommen, mit Leid und Schmerz und deinem Trost.

Foto/Text: Lotz

Monatsspruch
NOVEMBER
2020

Gott spricht:

Sie werden
weinend kommen,
aber ich will sie
trösten und **leiten.**

JEREMIA 31,9

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. (Jer 31,9)

Diese Worte stammen aus dem sogenannten „Trostbuch“ des Propheten Jeremia. Das ist ein Abschnitt im Jeremiabuch, in dem Gott selbst ankündigt, dass er sein Volk nicht im Stich lässt. Nach all dem Unheil, das der Prophet zuvor immer wieder ankündigte - die Eroberung und Zerstörung Jerusalems, die Deportation der führenden Schichten ins babylonische Exil -, lesen wir hier tröstende Worte, die sich auf die Zukunft beziehen: Gott wird sein Volk einst wieder sammeln und in sein Heimatland zurückbringen. Er tröstet die Menschen, die ihm vertrauen. Er öffnet neue Perspektiven, wo alles nur noch hoffnungslos erscheint.

Der November ist traditionell der Monat im Jahreslauf, an dem wir in besonderer Weise unserer Verstorbenen gedenken. Wir weinen dabei um Menschen, die wir verloren haben, um das bewegende Miteinander, das durch den Tod zu Ende ging. Es kann sein, dass wir erst kürzlich Abschied nehmen mussten oder auch schon vor längerer Zeit. In diesem Jahr hat die Corona-

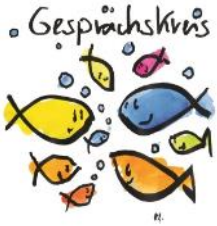
Pandemie das Abschiednehmen besonders schwer gemacht: Besuche in Krankenhäusern und Heimen waren lange ganz verboten. Bestattungen durften und dürfen nur im kleinen Kreis stattfinden.

Auch die Gottesdienste am Ewigkeitssonntag, bei denen wir noch einmal die Verstorbenen des zurückliegenden Jahres namentlich in die Fürbitte einschließen, werden in diesem Jahr anders stattfinden müssen als sonst.

In all dem jedoch gilt uns die Zusage, mit der Jeremia einst seine Mitmenschen aufrichtete. Durch seinen Mund verspricht Gott: „Ich will euch trösten und leiten“. Wie der gute Hirte aus dem bekannten Psalm steht Gott uns zur Seite. Bei ihm können wir Frieden finden und Kraft für die nächsten Schritte. Er geht den Weg mit uns - selbst dann noch, wenn wir diese Welt sterbend verlassen müssen.

Ich wünsche Ihnen, dass diese Zusage Sie durch den November mit seinen düsteren Tagen trägt.

Ihr Pfarrer
Hans-Peter Rabenau



Herzliche Einladung zum Bibelgesprächs-Abend

Mittwoch, dem 25.11.2020
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema: Umwelt des Neuen Testaments

Den Abend leitet Pfarrer Hilsberg

Gottesdienst auf dem Alsbacher Schloss am 20.09.2020

Von den Konfirmand*innen gestaltet

Konfi-Unterricht, kurz vor den Sommerferien in der Erpelanlage. Einer sagt: „Ich möchte den Vorstellungsgottesdienst mit allen anderen Konfis zusammen feiern“. Eine sagt: „Ja, bitte! Nicht ausfallen lassen“. Wir stimmen ab. Alle 20 möchten EINEN gemeinsamen, analogen Gottesdienst. Und wo? In der Kirche unmöglich. „Auf dem Alsbacher Schloss“ meint einer. Die Begeisterung ist spürbar, diese Idee finden alle gut. E-Mails werden hin- und hergeschrieben, der Schlossverein stimmt zu (DANKE!) und dann steht es fest: Es wird einen Vorstellungsgottesdienst geben, am Abend des 20.9., innerhalb der Mauern der Burg. Das, was im Februar auf dem KU-Seminar schon erarbeitet wurde, wird im September wieder hervorgeholt, überdacht, aktualisiert, erweitert, geübt. Die Statements zum eigenen Glauben werden nochmal im Herzen bewegt und final zu Papier gebracht.

Wie passend, dass das Thema eine Woche vor dem Lockdown auf

dem Seminar „Gemeinschaft“ behandelt wurde, dabei sollte es auch bleiben. Dass sich die Konfis aufeinander verlassen konnten, hat man im Gottesdienst am 20.9. deutlich gemerkt und dass Zusammenhalt, trotz Abstand, und Team-Geist, einen weiterbringt. Und was sie unter einer christlichen Gemeinschaft 2020 verstehen, wurde von ihnen deutlich gemacht. Die gleichen Ziele zu verfolgen macht stark und tut gut. Für die Konfirmand*innen ein tolles Gefühl. Ihr Vorstellungs-Gottesdienst wurde von Dekanatsjugendreferent Bruno Ehret und jungen Musikern zwischen 14 und 17 Jahren begleitet, die Lieder mit Gitarre, Cello, E-Piano und Cajon hallten durch die Burg.

Schön, dass viele Menschen aus den Familien im Freien den Gottesdienst miterleben konnten – oder auch per Lifestream zuhause.

Text: Stella Rascher,
Fotos: Lutz Petereit

Konfirmationsgottesdienst am 27.09.2020

Eine gelungene Feier im Zeichen von Corona

*Unsere Konfirmand*innen am Tage ihrer Einsegnung mit Mund– und Nasenschutz in der Kirche. Ein Sinnbild für die Konfi-Zeit, die trotz oder wegen der erschwerten Umstände zu einem ganz besonderen Gruppenerlebnis geführt hat.*

V.l.n,r.: Marlen Franz, Mareike Alt, Malte Teske, Leon Wolf, Felix Berner, Julus Leidig, Maximilian Schneider.

*Die Konfirmand*innen zwischen Pfarrer Johannes Lösch und Gemeindepädagogin Stella Rascher*

V.l.n.r.:
Felix Berner, Julius Leidig, Mareike Alt, Marlen Franz, Leon Wolf, Malte Teske, Maximilian Schneider

Der Flöten- und Instrumentalkreis Reichenbach
und die Kirchenmusik - seit vielen Jahren mit der Evangelischen Kirche Alsbach verbunden

Der Flöten- und Instrumentalkreis Reichenbach unter der Leitung von Gertraut Kramolisch ist erwachsen aus der 40-jährigen Schularbeit in Reichenbach u.a. mit den Schwerpunkten Musik- und privatem Flötenunterricht - bis heute. Ziele waren und sind zum einen, ein instrumentales Können zu entwickeln mit Hinführung zu Musikepochen und Komponisten, zum andern, das soziale Element des gemeinsamen Musizierens zu fördern, durch praktischen Umgang mit Musik eine wunderbare Gemeinsamkeit zu erfahren und damit anderen Menschen, auch generationsübergreifend, Freude zu bereiten und Feste zu verschönern.

Das heutige Ensemble hat sich aus etlichen damaligen Schulkindern etabliert, wurde im Laufe der Zeit durch andere Instrumente erweitert wie Orgel, Cello, Geigen und Trompeten, durch Freunde und zeitweise auch durch Familienmitglieder ergänzt. Frau Kramolisch setzt mit ihren musikalischen Einsätzen eine Familientradition fort, die mit ihren beiden Musikereltern begann, die ihrerseits an etlichen Orten und in vielen Kirchen musizierten mit Orgelspiel, Flöten, Cello und Sologesang und

2009 Ständchen in der Kirche Alsbach mit dem Kirchenchor der Ev. Kirche Alsbach, links (vor der Orgel) Chorleiterin Gertraud Kramolisch

2009 Ständchen des Kirchenchors der Ev. Kirche Alsbach, links Chorleiterin Gertraut Kramolisch

ihre beiden Kinder in die Kirchenmusik einführten. So waren alle schon früh, besonders auch in der Evangelischen Kirche Alsbach, musikalisch aktiv.

Seit vielen Jahren gestaltet der Flöten- und Instrumentalkreis in etlichen Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung kirchliche Feste, Gottesdienste, Chorfeste, Jubiläen sowie weltliche Feste, Feiern in Seniorenheimen, Geburtstage, bringt Freude in Krankenhäusern und trat in offenem Singen mit tradiertem Liedgut beim Hessentag in Bensheim auf.

In Alsbach, dem Wohnort von Frau Kramolisch, ergab sich aus dem langjährigen Musizieren eine schöne Tradition von Auftritten in adventlichen Gottesdiensten, auf die das Ensemble nun schon 25 Jahre zurückblicken kann. Seit nunmehr acht Jahren wirken die Instrumentalisten mit den Evangelischen Frauen Alsbachs zusammen, die stets kompetent und engagiert den Gottesdienst planen. Bei diesen Gottesdiensten werden Predigt, Gemeindelieder mit Instrumentalbegleitung, Musikstücke, Lesungen und Bibeltexte thematisch abgestimmt. Diese Gottesdienste sind immer eine große Freude für Gemeinde und für Gestaltende – eine wunderbare Einheit zur Ehre Gottes.

Ein einmaliges, unvergessenes Erlebnis war vor zehn Jahren die große, erweiterte ge-

2. Advent 2018: Musikalische Gestaltung des Gottesdienstestes durch die Instrumentalgruppe Reichenbach (schon zum fünften Mal) unter Leitung von Gertraut Kramolisch aus Alsbach - u.a. mit einem Solo auf dem Cello von Selma Geib aus Eberstadt - und Constanze Coors an der Orgel.

meinsame Gestaltung eines Gottesdienstes in der Alsbacher Kirche. Mitwirkende waren der Flöten- und Instrumentalkreis begleitet von Frau Reinhild Wohlfahrth an der Orgel, dem von Frau Kramolisch vertretungsweise dirigierten Kirchenchor von Alsbach und Chorgästen aus Reichenbach (seit 22 Jahren unter ihrer Leitung). Das gemeinsame Singen und Musizieren war für alle ein besonderer Höhepunkt. Die musikalische Arbeit mit dem Alsbacher Kirchenchor, wenn auch leider nur vertretungsweise, brachte sowohl dem Chor als auch der Dirigentin, Frau Kramolisch, große Erfüllung und Freude, die an dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an den Flöten- und Instrumentalkreis für jahrelange Treue, Einsatzbereitschaft und für sein harmonisches Musizieren aussprechen möchte. (bitte nicht 2 x zu Ehren Gottes!)

In diesem Jahr, zum 2. Advent 2020, wird leider Coronabedingt das traditionelle Mitwirken des Flöten- und Instrumentalkreises zusammen mit den Evangelischen Frauen nicht möglich sein! Dennoch sind wir dankbar für die lange, gute Zeit, die wir hatten, und hoffen, dass wir irgendwann wieder gemeinsam zur Ehre Gottes singen und musizieren dürfen.

Text: Lutz Petereit
Fotos: Lutz Petereit und Archiv von Frau Kramolisch

Eine Nachricht sorgt für Betroffenheit

Pfarrer Johannes Lösch kündigt seinen Abschied an

Liebe Menschen in Alsbach, der Sandwiese und in den Netzgemeinden an der nördlichen Bergstraße,

das vergangene halbe Jahr war nicht nur wegen der Corona-Pandemie ein ganz besonderes für meine Familie und mich. Wir hatten die Gelegenheit, Gemeindearbeit auf eine ganz neue Weise auszuprobieren, über den eigenen Tellerrand zu schauen und uns Gedanken über unsere mittelfristige Zukunft zu machen und über die Weise, wie wir mit unseren Kindern leben wollen. In dieser Zeit der Onlinegottesdienste, YouTube-Videos und Kleinkindbetreuung zuhause kontaktierte uns die Wiesbadener Lutherkirchengemeinde.

Wir entschlossen uns nach einem Besuch vor Ort und dem Gespräch mit den Verantwortlichen in Wiesbaden zur Bewerbung, die im September zu einem erfolgreichen Abschluss kam. Wie im Gemeindenetz wird auch in Wiesbaden ein Schwerpunkt meiner Arbeit bei KonfirmandInnen und Jugendlichen liegen. Auch war ich sehr beeindruckt von der kirchenmusikalischen Arbeit und der Lutherkirche als Gebäude. Wir hoffen, dass wir uns dort bald zurechtfinden und heimisch werden können.

Gleichwohl wird uns der Abschied aus Alsbach schwerfallen. Wir sind sehr froh und dankbar, mit Ihnen knapp fünf Jahre unseres Lebens geteilt zu haben. Ein Teil unseres Herzens und viele Freunde bleiben hier und werden uns sicher als Gäste immer wieder zurücklocken.

Deshalb möchten wir uns bei Ihnen auch sehr herzlich bedanken. Sie haben mich als Berufseinsteiger offenherzig aufgenommen und es uns leicht gemacht, in der Kirchengemeinde und im Ort Anschluss zu finden. Sie haben Anteil genommen an zwei außerordentlich schönen Ereignissen für uns, der Geburt unserer Söhne. Die Bergstraße ist die einzige Heimat, die sie kennen.

Der Kirchenvorstand wird in den kommenden Wochen hart an einer Nachfolgelösung arbeiten und hat dazu schon Kontakt zu den kirchlichen Stellen aufgenommen, die uns unterstützen. Es wäre sehr zu hoffen, wenn die Pfarrstelle schon zum Zeitpunkt der Kirchenvorstandswahl im Juni 2021 besetzt wäre. Durch den demografischen Wandel auch im Berufsfeld PfarrerIn sind wir hierbei aber auf alle Ihre Gebete, guten Wünsche und Tipps angewiesen.

Bitte denken Sie auch darüber nach, ob Sie selbst für eine Kandidatur zum Kirchenvorstand in Frage kämen. Und melden Sie sich bei mir oder Dr. Arlt. Die Herausforderungen für unsere Gemeinde werden größer, aber „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Ihr

Johannes Lösch

Erntedank-Gottesdienst am 04.10.2020

Von Wundern - … und wunderbar!

Andacht im Zeichen von Corona

Die Kirche war bei eingeschränktem Platzangebot voll besetzt! Dies, obwohl in den Gängen Maskenpflicht herrschte, es durfte nicht gesungen werden, und das Abendmahl folgte strengen Regeln zum Schutz gegen die Ausbreitung von Corona-Viren. Auch der Erntedank-Tisch war nicht wie üblich mit reichhaltigen Gaben bestückt. Es wurden keine gespendeten Gaben dargeboten und ergo auch nicht verteilt. Das waren die äußeren Zeichen.

Und dennoch durften sich die Gottesdienstbesucher eines ganz besonderen Erlebnisses erfreuen!

Der Gottesdienst begann mit dem Lied „Danke für diesen guten Morgen“, die Strophen wurden im Wechsel von der Orgel (ohne Gesang) vorgetragen und vom Publikum gesprochen. Daran knüpfte sich der Psalm 104 unter anderem mit den Zeilen:

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“

Für die musikalische Gestaltung sorgte der Chor „I Voci Cantandi“, der mit seinen wundervollen, raumfüllenden Stimmen von der Empore aus die Besucher mit seinen Liedern erfüllte. Der zu Herzen gehende Gesang wurde vom Publikum mit reichem Applaus bedacht.

In seiner Predigt drückte Pfarrer Lösch aus, dass es zwar einfacher sei, in den schönen Momenten und bei reicher Ernte Gottes Segen zu suchen und zu

spüren. Aber dass es sich auch lohne, in diesem besonderen Jahr 2020 mit allen Einschränkungen dankbar auf das zu schauen, was neu entstanden ist: etwa eine solidarische Nachbarschaft, die für ihre ältesten Mitglieder ein-

kauft, oder die fürsorgliche Rücksichtnahme in Beruf und Privatleben und der Wunsch „Bleib gesund!“, der sich viel schneller verbreitet hat als das Virus. Wie die 4.000 Menschen bei Jesus von wenigen Broten und Fischen satt geworden seien, so seien diese unsichtbaren Werte das, wovon sich eine Gesellschaft ernährt. Und wie bei Jesus könne man sich auch über das Gute heute nur wundern.

Das Abendmahl, zu dem alle ganz herzlich eingeladen waren, erfolgte für jedem an seinem Platz. Pfarrer Johannes Lösch sprach den Abendmahls-Text und segnete Brot und Wein. Dann wurden einzeln portionierte Brotwürfel und Weinbeeren allen Besuchern in den Reihen gereicht. Auch über den gebotenen Abstand hinweg wünschten sich die Teilnehmer den Frieden Gottes.

Die Kollekte des Gottesdienstes war bestimmt für das neue Projekt von BROT FÜR DIE WELT „Eine Chance für die Müllkinder von Mosambik“ (siehe Beitrag auf Seite 16).

So erfuhren alle Gottesdienstbesucher etwas über Wunder und erlebten einen wundervollen Gottesdienst.

Text: Johannes Lösch
und Lutz Petereit
Fotos: Lutz Petereit

Das neue Projekt für Brot für die Welt

Eine Chance für die Müllkinder in Mosambik

Brot für die Welt

Am Rande der mosambikanischen Hauptstadt Maputo sortieren Menschen von Hand den Abfall der Millionenstadt.

Auf der Müllkippe arbeiteten neben den Erwachsenen bis vor kurzem viele Kinder. Sie stocherten in der Müllkippe nach Plastik und Metall, Glas und Kartons und atmeten den bestialischen Fäulnisgeruch, der über der Müllkippe und dem angrenzenden Wohngebiet hängt, ein.

Dank einer Partnerorganisation von „Brot für die Welt“ (OMAC*) gehen die meisten Kinder jetzt in die Schule. Nach dem Unterricht können sie in das Sozialzentrum der OMAC gehen. Hier werden die Kinder von Mitarbeitern der Hilfsorganisation individuell gefördert und erhalten ein warmes Mittagessen – für viele die einzige Mahlzeit des Tages. Die Älteren können eine Ausbildung machen. Wichtiger noch: Sie bekommen Zuwendung dort. „Wir sind ein Schutzraum, in dem sich die Kinder zu Hause fühlen“ sagt die Direktorin.

Spendenbedarf: 360.000 Euro für Lebensmittel, Schulmaterialien, Personalkosten.

Auf der Müllkippe Hulene am Rande der Millionenstadt Maputo suchen die Ärmsten der Armen nach Verwertbarem: Plastik und Metall, Glas und Karton. Auch Kinder verbringen hier viele Stunden.

*Dass die meisten Kinder in der Umgebung der Müllkippe zur Schule gehen können, verdanken sie der Hilfsorganisation Renascer-OMAC.**

„Meine Mutter kann zwar nicht lesen und schreiben“ erzählt Francisco, Julöietas jüngster Sohn, „Aber ich lerne das jetzt!“

Im Sozialzentrum der Organisation bekommen die Kinder jeden Tag ein warmes Mittagessen. Für manche ist das die einzige Mahlzeit des Tages.

© Helge Bendl / Brot für die Welt

**Die Organisation Renascer-OMAC befindet sich im Stadtteil Laulane in der Nähe der großen Mülldeponie der Stadt Maputo. Ziel der Organisation ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder dieses Viertels und die Schaffung von Alternativen zum Leben von der Mülldeponie.*

Ewigkeitssonntag, 22.10.2020

Wir vergessen euch nicht!

Andachten auf dem Alsbacher Friedhof

Mehrere Dutzend brennende Kerzen auf dem Abendmahlstisch. Und welke Schnittblumen im Topf. So begehen wir jedes Jahr den letzten Sonntag des Kirchenjahres. Er wird im Volksmund Totensonntag, im kirchlichen Lehrbuch Ewigkeitssonntag genannt. Ein Tag der Erinnerung an die, die uns vorangegangen sind. Und ein Tag, der Trost und Hoffnung geben soll. Vielleicht sogar auf ein Wiedersehen in Gottes neuer Welt.

Weil der Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag traditionell von allen Trauerfamilien des Jahres besucht wird, ist er einer der größten in unserer Kirche. In diesem Jahr fällt er auf den 22. November. Gerne wollen wir allen auch in der Corona-Zeit ermöglichen, sich mit Ihrer ganzen Familie an die Verstorbenen zu erinnern. Umso mehr, weil wir wissen, wie schwer es war, den Abschied unserer verstorbenen Schwestern und Brüder unter den geltenden Regeln würdig zu gestalten.

Wir laden die Gemeinde daher zu drei Andachten auf dem Alsbacher Friedhof ein. Die erste beginnt um 9:30 Uhr, die zweite um 10:00 Uhr, die dritte um 10:30 Uhr. Bitte melden Sie sich im Ev. Gemeindebüro an, wenn Sie dabei sein möchten.

Sie haben einen Angehörigen in diesem Jahr zu Grabe getragen? Dann bekommen Sie von uns noch eine besondere schriftliche Einladung. Dort steht auch die Uhrzeit, für die wir Sie vorsehen möchten.

Was Sie erwartet?

Die Andacht soll nach Möglichkeit Open Air stattfinden und 15 Minuten nicht überschreiten. Wir verlesen die Namen der Verstorbenen und entzünden mit Ihnen je eine Kerze. Mit einer hoffnungsvollen Botschaft für die Zukunft werden Sie die Kerze mit zum Grab nehmen können, um da einen persönlichen Abschluss zu haben.

Text: Johannes Lösch
Foto: Lotz

Hoffnungshorizonte: Stille Zeiten im Advent

Wir holen keinen Stern vom Himmel.

Wir folgen ihm einfach.

Unser Herz ist ein Stall.

Fremde Könige und lausige Hirten.
selbst Ochs und Esel dürfen rein.

Wir vertrauen darauf, dass die
wesentlichen Dinge manchmal
über Nacht geschehen.

Man kann sie nicht planen.

Dem Kleinsten trauen wir Großes zu.

Wir halten uns an einem Strohhalm
fest

und flechten Sterne daraus.

Unsere Herzen glühen auch ohne
Wein.

Wir lassen uns heimläuten und singen
Gott ein Wiegenlied,

alle Jahre wieder.

Unser Himmel braucht keine Geigen.

Wir finden ihn unterwegs auf den
Feldern und jenseits der Paläste.

Unser Glaube kann Könige ins
Wanken bringen.

Wir sind das Licht,

auch wenn es manchmal nur ein
Glimmen ist.

Susanne Niemeyer

Die Adventszeit öffnet Hoffnungshorizonte.

Ich lade ein, sich dem zu nähern und zu öffnen, was neu werden will, was heilen möchte und unsere Nacht hell macht.

Mit den **Stillen Zeiten im Advent** gehen wir diesen Weg als Gruppe, begleitet durch spirituelle Impulse, Zeit der Stille und Austausch. Die Treffen finden jeweils donnerstags von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus statt

12. 11. Informationsabend zum Kennenlernen, Nachfragen und ersten Impulsen

26.11. Knospen springen auf

03.12. Wunden heilen

10.12. Erde grünt

17.12. Nächte werden hell

Es ist wünschenswert, dass an allen Treffen teilgenommen wird. Während der Wochen sollten sich täglich ca. 30 Minuten Zeit zur Meditation genommen werden.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin i.R. Barbara Tarnow,

Tel. 06257/6468097 oder

barbara.tarnow@gmx.de

Liebe Kinder,
liebe Eltern,

im November starten wir wieder mit dem sonntäglichen Kindergottesdienst im Gemeindehaus in Alsbach, in der Bickenbacher Straße 27a.

Das Kindergottesdienst-Team aus Erwachsenen und Jugendlichen hat sich Gedanken gemacht, wie wir im November und Dezember Kindergottesdienst feiern könnten und möchten. Unter Einhaltung der immer wieder aktualisierten Hygieneregeln ist ein Treffen im Gemeindehaus möglich. Wir werden nicht nur im großen Saal sein, sondern das ganze Gemeindehaus nutzen, je nach Wetterlage auch mal rausgehen. Deshalb: Immer passend anziehen, öfters Hände waschen und auch eine Maske mitbringen. Wer sich nicht gesund fühlt, hustet oder Fieber hat, sollte natürlich unbedingt zuhause bleiben.

KIRCHE MIT KINDERN

Neu ist, dass wir bereits im November mit dem Krippenspiel beginnen möchten. **Deshalb unsere Bitte: Wer an Heiligabend beim Krippenspiel-Familiengottesdienst mitmachen möchte, sollte schon im November regelmäßig zum Kindergottesdienst kommen.** Trotzdem wird sich inhaltlich nicht schon alles im November um Maria und Josef drehen, da wird es auch noch andere

Themen geben – lasst euch überraschen!

Das Krippenspiel 2020 wird unter Gottes Himmelszelt stattfinden. Engel werden unter echten Sternen stehen, die Weisen beobachten leuchtende Gestirne oder auch Wolken, die Hirten werden auf lebendiger Erde gehen, die (echten?) Schafe aus einer echten Krippe fressen und Maria und Josef werden frische Luft zum Atmen haben. Und Jesus? Steht natürlich im Mittelpunkt! So ist der Plan. Jesus bleibt im Mittelpunkt – auch wenn sich Regeln ändern oder wir den Kindergottesdienst in der kalten Jahreszeit wieder neu planen müssten.

Bei Redaktionsschluss sind folgende Kigo-Termine festgelegt:

1.11., 8.11., 15.11., 22.11. und 29.11.,
von 10-11 Uhr

in den Räumen des Gemeindehauses (oder auch mal draußen), Änderungen vorbehalten, aber:

Wir freuen uns riesig auf euch! Euer Team vom Kindergottesdienst

Erntedank in der Evangelischen Kita Arche Noah

In der Arche Noah hat sich der Sommer verabschiedet und die ersten rot gefärbten Blätter kündigen den Herbst an. Mit dieser kühleren Jahreszeit steht das erste große Fest in diesem Kitajahr vor der Tür.

Was bedeutet das Erntedankfest – warum feiern wir dieses Fest, wenn sich der Sommer verabschiedet und leckere Äpfel, Nüsse und Weintrauben auf die Ernte warten?

Dieser Frage gingen die Erzieherinnen und Kinder der Arche Noah in ihren Morgenkreisen auf den Grund. Es wurden Geschichten vom kleinen Apfelbaum, der die Sonne, den Regen und die Erde zum Wachsen braucht und von Frederik, der auf seine Weise Wintervorräte sammelt, erzählt.

Das Bildertheater „Kamishibai“ zeigte uns die Bilder von der Entstehung der Welt und Gottes Schöpfung.

Wir erlebten, dass wir Gott für all das danken, was er erschaffen hat, die Sonne, die Erde, den Regen, damit die Natur diese Gaben hervorbringen kann, die wir nun ernten dürfen.

Am Freitag, den 2. Oktober feierte Pfarrer Lösch mit den Kindern der Arche einen Gottesdienst im Garten. Alle Kinder saßen auf den bunten Picknickdecken und waren sehr gespannt…

Herr Lösch hatte nicht nur ein Gebet und die Phantasiereise „Vom Apfelkern zum Apfel“, im

Gepäck, sondern einen noch leeren Korb.

Zum Glück hatte er große Hilfe, und alle Kinder waren auf einmal Apfelkerne, die sich in der wohlig warmen Erde versteckten

und auf Sonne und Regen warteten. Nach langem Räkeln und Strecken wuchsen sie zu kräftigen Apfelbäumen. Doch erst kam der Regen, der Wind und die Sonne, bevor die Äpfel geerntet werden konnten.

Doch wer saß denn da unter dem Tisch mit der Kerze? Hatte sich doch wieder einmal Frieda – die Kirchenmaus hereingeschlichen, um neugierig zu schauen, was in der Arche los ist. Sie hatte genauso viele Fragen zum Erntedankfest, wie die Kinder.

Übrigens Frieda wohnt nun in der Arche, denn da ist immer etwas los (und es fallen soo leckere Krümel runter). Willkommen Frieda-Kitamaus!

Johannes Lösch verabschiedete uns mit seinem Segen und einem leckeren Apfel aus Familie Löschs Garten. Alle gingen in ein sonniges Wochenende oder in die Herbstferien.

Es war ein wunderschöner Vormittag, mit einem Korb voller leckerer Äpfel.

Irena Schäfer und das Team der Arche Noah

Ökumenisches Wort der Kirchen zu 30 Jahren Deutscher Einheit

02.10.2020 - Anlässlich des Tages der Deutschen Einheit und dem 30-jährigen Jubiläum der Wiedervereinigung erinnern die evangelische und katholische Kirche an die hohen Werte der demokratischen Freiheit und des solidarischen Zusammenhalts.

In einem gemeinsamen Wort „Freiheit, Demokratie und Solidarität“ schreiben der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, dass der demokratische Geist einer verantwortungsvollen Gestaltung von Gesellschaft in Freiheit und Pluralismus die Menschen in Deutschland und Europa in föderaler Vielfalt vereine.

Warnung vor spaltenden Kräften

„Wachsende Abstände beobachten wir heute nicht nur veranlasst durch die Corona-Pandemie, sondern auch durch sich verschärfende soziale Ungleichheiten und durch einen sich polarisierenden öffentlichen Diskurs“, so Bischof Bätzing und Landesbischof Bedford-Strohm.

Erstarkender Nationalismus als wiederkehrende Gefahr

Wenn man bedenke, dass die in der Einheit geheilte Teilung Deutschlands in der Katastrophe des Nationalsozialismus wurzelte, erweise sich dieses Auseinanderdriften der Gesellschaft in Form eines erstarkenden Nationalismus oder eines wieder aggressiveren Antisemitismus als ganz besonders fatal.

Verständnisvolles Interesse füreinander

„Unsere Einheit in Vielfalt erfordert unbedingten Respekt voreinander, verständnisvolles Interesse füreinander und gelebte Solidarität untereinander“, so die beiden Kirchenvertreter.

Man wende sich daher entschieden gegen Tendenzen einer gesellschaftlichen Spaltung. Im geeinten Deutschland müsse für den Zusammenhalt der Gesellschaft eingetreten werden.

Nicht Besserwisserei sondern wechselseitiges Zuhören nötig

Dabei gelte es, die unterschiedlichen Lebensgeschichten auch jetzt noch zu erzählen. Nicht Besserwisserei, sondern wechselseitiges Zuhören müsse die Grundhaltung sein, in der Menschen mit unterschiedlichen Geschichten aus Ost und West sich begegneten.

"Wir vertrauen in die Kraft Gottes"

Es komme vor allem darauf an, wie man einander achte und beistehe. „Vor 30 Jahren durften wir den Tag der Wiedervereinigung Deutschlands feiern. Friedlicher Protest, Kerzen und Gebete der Menschen in Ostdeutschland hatten den Weg dazu gebahnt.

Heute stehen wir vor der Herausforderung der Corona-Pandemie. Wie die Menschen damals vertrauen wir heute auf die Kraft Gottes“, schreiben Landesbischof Bedford-Strohm und Bischof Bätzing.

Text: EKHN
Foto: Andreas Fauth

Appell der Leitenden Geistlichen der evangelischen Landeskirchen Deutschlands

Nach dem Brand im griechischen Flüchtlingslager Moria

Jesus Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40b –Wochenspruch für die Woche vom 6. bis 12. 9. 2020)

In der vergangenen Nacht hat es im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos gebrannt. Nach allem, was wir zurzeit wissen, haben die meisten der 13.000 dort lebenden Geflüchteten nun auch ihr letztes Dach über dem Kopf verloren. Hinzu kommt, dass, wie von vielen befürchtet, inzwischen auch mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierte Menschen darunter sind. Wir, die leitenden Geistlichen der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, sind erschüttert über das Leid, das erneut über die schutzsuchenden Menschen gekommen ist, und entsetzt, dass es der Europäischen Union trotz vielfacher Warnungen nicht gelungen ist, diese Eskalation der menschenunwürdigen Situation in dem Lager zu verhindern.

Es muss endlich gehandelt werden. Wir bitten die deutsche EU-Ratspräsidentschaft, umgehend eine europäische Lösung für die Verteilung der Schutzsuchenden auf aufnahmebereite Länder zu finden. Wir erwarten vom Bundesminister des Innern, sich den Angeboten von Bundesländern und Kommunen, Geflüchtete aus den griechischen Lagern aufzunehmen, nicht länger zu widersetzen. Unsere Unterstützung sagen wir zu.

Grafik: Pfeffer

Lebendiger Advent in Alsbach
Innehalten mit Abstand

Auch im Jahr 2020 laden wir vom Ausschuß 30+ zum Lebendigen Adventskalender ein.

Wir freuen uns auf abendliche Impulse in der Adventszeit mit Texten und Liedern bei Kerzenschein.

Jeden Wochentag im Dezember wollen wir uns um 18 Uhr vor einem Haus in der Gemeinde (OT Alsbach und Sandwiese) treffen und dort zu einem kleinen besinnlichen Moment zusammenkommen.

Aufgrund der momentanen Lage können die Treffen nur im Freien stattfinden. Ähnlich wie im Sommer bei der Kirche vor Ort wird gebeten, entsprechend Abstand zu halten und gegebenenfalls einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Ebenfalls wird empfohlen, dieses Jahr auf Plätzchen und Getränke zu verzichten.

Wir möchten Sie ermutigen, sich diese Augenblicke des Innehaltens zu gönnen, Freunde und Bekannte zu sehen und sich – wie jedes Jahr – auf Weihnachten einzustimmen.

Die entsprechenden Haustüren, vor denen man sich mit Abstand trifft, werden Ende November in den Schaukästen ausgehängt und im Internet, sowie in der Dezemberausgabe der Brücke veröffentlicht.

Falls Sie gerne als Gastgeber mitmachen möchten, melden Sie sich bitte bei Martina Hubensack (martina.hubensack@web.de; Tel: 9928299). Bei Fragen zur Durchführung in diesem Jahr können Sie sich hier oder bei einem anderem Ausschussmitglied melden.

Gerade in diesem Jahr erscheint es uns wichtig, die Adventszeit in Alsbach und der Sandwiese zu beleben und mit abendlichen Impulsen Gemeinschaft und Verbundenheit trotz Abstand in der Adventszeit zu erfahren.

Herzliche Einladung!

Eine gute Zeit... wünscht der Ausschuss 30+ des Kirchenvorstands.

Text u. Foto: Martina Hubensack

Sonntag	**01.11.**	**21. Sonntag n. Trinitatis**	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Team
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Sonntag	**08.11.**	**Drittl. Sonntag d. Kirchenjahres**	
Balkhausen	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	18:00	Taizé-Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Sonntag	**15.11.**	**Vorl. Sonntag d. Kirchenjahres**	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Team
Neutsch	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Lösch
Mittwoch	**18.11.**	**Buß- und Bettag**	
Jugenheim	19:00	gemeinsamer Gottesdienst des Arbeitskreises Ökumene in Seeheim-Jugenheim	Team
Ober-Beerbach	19:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Sonntag	**22.11**	**Ewigkeitssonntag/Totensonntag**	
Balkhausen	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	14:00	Andacht auf dem Friedhof	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	**29.11.**	**1. Advent**	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	18:00	Gottesdienst	Pfr. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Konfirmationsgottesdienst	Pfrn. Northe

Gottesdienste in Alsbach im November 2020

21.Sonntag nach Trinitatis	01.11.	09:30	Meditationsandacht Pfarrerin i.R. Barbara Tarnow	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	08.11.	09:30	Gottesdienst Pfarrerin Northe	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	15.11.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Lösch (Liturgie) Herr Zimmermann (Predigt) anschl. Gang zur Volkstrauertags-Feier am Mahnmal	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Mittwoch, Buß-und Bettag	18.11.	20:00	gemeinsamer Gottesdienst mit Bickenbach und Zwingenberg Pfarrer Lösch (Liturgie) Pfarrerin Fricke (Predigt	K
Ewigkeitssonntag/ Totensonntag Bitte im Gemeindebüro anmelden	22.11.	09:30 10:00 10:30	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen unserer Kirchengemeinde Pfarrer Lösch	Friedhof in Alsbach
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Sonntag, 1.Advent	29.11.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Rabenau	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH

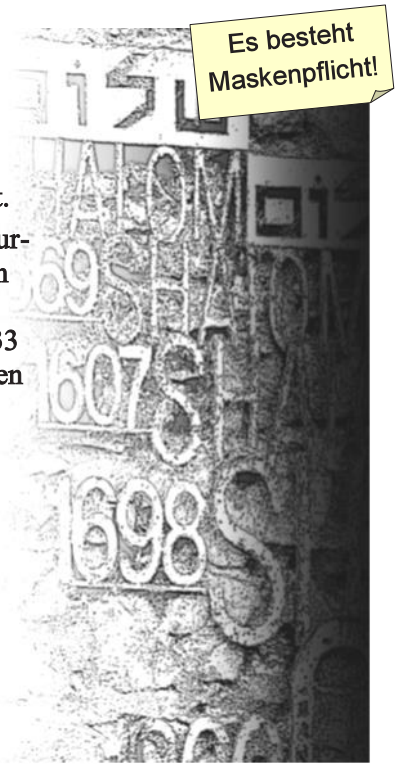
Gruppen, Veranstaltungen im November 2020

Mittwoch	04.11.	15:00	Diakonie und Besuchskreis	GH
Montag	09.11.	19:00	Gedenken Pogromnacht am Mahnmal Bürgerhaus Sonne	
Mittwoch	11.11.	15:00	Evangelische Frauen in Alsbach	GH
Donners-tag	12.11.	19:30	Info-Abend „Stille Zeiten im Advent“ mit Pfarrerin. i.R. BarbaraTarnow	GH
Dienstag	17.11.	19:00	AG Demenz Gesprächskreis für Angehörige. **Die vorherige Anmeldung unter** **Tel.-Nr. 06257-2340 ist erforderlich!**	GH
Mittwoch	18.11.	10:00	Frauenfrühstück	GH
Mittwoch	25.11.	14:30	Bastelkreis	GH
		20:00	Bibelgesprächsabend mit Pfarrer Hilsberg Thema: Umwelt des neuen Testament	GH
Donners-tag	26.11.	19:30	Stille Zeit im Advent Exerzitien im Alltag mit Pfarrerin. i.R. BarbaraTarnow	GH
jeden Montag		09:00	Töpferkreis für Erwachsene	GH
		19:30	Kirchenchor außer in den Schulferien	GH
dienstags und donnerstags		12:00	Mittagstisch (bitte **zwei** Tage vorher anmelden **Tel.: 3314**)	GH
jeden Donnerstag, außer in den Schulferien		17:00	Konfirmationsunterricht	GH

Am Montag, dem 9. November 2020, um 19.00 Uhr wird am Mahnmal für jüdische Mitbürger am Bürgerhaus Sonne an die Ereignisse des 9. November 1938 erinnert.

In der sogenannten Reichspogromnacht wurden auch in Alsbach-Hähnlein Wohnungen jüdischer Bürger zerstört. Die Namen der 21 Alsbacher und acht Hähnleiner, die 1933 hier gelebt haben und zur Flucht gezwungen oder deportiert wurden, werden bei der Gedenkfeier von den Pfarrpersonen verlesen. Für jede Person wird ein Stein niedergelegt.

Die Ansprache hält Bürgermeister Bubenzer, für die Evangelische Kirche nehmen Pfarrer Johannes Lösch aus Alsbach und Pfarrerin Julia Fricke aus Hähnlein teil.



Kontakte

Gemeindebüro
Cornelia Meyer
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 33 14
Fax: 0 62 57 68 19 3

Kirchengemeinde. Alsbach@ekhn.de
www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do. 08:30 - 12:00
Mi. 10:30 - 12:00
Fr. 08:30 - 11:30

Gemeindehaus
Bickenbacher Str. 27a
Tel.: 0 6257 69623

Pfarrer Johannes Lösch
Tel.: 06257 9187465
johannes.loesch@ekhn.de

Gemeindepädagogin Stella Rascher
stella.rascher@ekhn.de

Vors. des Kirchenvorstands Dr. Michael Arlt
Tel.: 06257 9189312

Spendenkonto
Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG.
IBAN:
DE45 0861 5010 3000 1093 63

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10
kita-arche-noah.alsbach@ekhn.de

Diakoniestation Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 9980890
info@ diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/ Bergstraße

Redaktion und Layout

Eberhard Reiniger,
(V.i.S.d.P. für die Printausgabe)
Lutz-Michael Petereit,
Dr. Peter Spengler
Lutz Witte

Redaktionsschluss DEZ 2020/Jan 2021 ist der 8.November 2020

Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke@ev-kirche-alsbach.de